

des Sibeničnikberges gelegenen Phyllite, welche an der nahen von Elbeteinitz nach Krakowan führenden Strasse in mehreren Schotterbrüchen aufgeschlossen sind, sich durch einen reichlichen Pyrit- und Calcitgehalt auszeichnen, welch' letzterer sich auch in den Proben vom Sibeničnikberge bereits bemerkbar macht. (Man vergl. die Analyse Seite 166.) Es ist dies ein weiterer Grund für eine Abtrennung dieser Hangendschichten von den eigentlichen grauen Gneissen.

Ueber die im Verlaufe der Aufnahmen der angrenzenden Theile des Eisengebirges gemachten Wahrnehmungen soll ein die kartographischen Ergebnisse derselben behandelnder weiterer Bericht die im Vorstehenden gegebenen Mittheilungen ergänzen.

Literatur-Notizen.

C. Diener. Neue Beobachtungen über Muschelkalk-Cephalopoden des südlichen Bakony. Aus dem palaeontologischen Anhang in dem I. Theil des I. Bandes der Resultate der wissenschaftlichen Erforschung des Balaton-Sees. Budapest 1900. Mit einer Tafel.

Die im Vorjahre veröffentlichten „Mittheilungen über einige Cephalopodensuiten aus der Trias des südlichen Bakony“, über die auf pag. 328 dieser Verhandlungen, Jahrg. 1899, referirt worden ist, erfahren hiemit auf Grund neuester Aufsammlungen der Herren Prof. L. v. Lóczy und D. Laczkó eine wesentliche Ergänzung.

Das nach den einzelnen Fundorten Mentshely, Barnag, Köveskállya und Hajmáskert (Fundpunkte Nr. 5, 18 und 23) getrennt beschriebene Material lieferte zu den bereits aus den Reiflinger Kalken des Bakony bekannten Cephalopodenarten nachstehende neue Formen:

- Pleuromutilus cf. semicostatus* Mojs.
Ceratites cf. lenis Hauer.
 ellipticus Hauer.
 " *perauritus* nov. sp. Dien.
Balatonites conspicuus nov. sp. Dien.
Protrachyceras sp. ind.
Hungarites Emiliae Mojs.

Die beiden letztgenannten Arten repräsentiren Formen, welche bisher nur in höheren Triashorizonten (Ladinische Stufe) gefunden worden sind.

Ceratites perauritus Dien. gehört einer neuen Formengruppe dieser Gattung an und zeichnet sich durch kräftig vorspringende Parabelöhren aus, welche sich auf der Schlusswindung einstellen und dem Gehäuse das Aussehen gewisser jurassischer Oppelien verleihen.

Balatonites conspicuus Dien. erscheint besonders interessant als Bindeglied zwischen den Gattungen *Balatonites* und *Protrachyceras*, indem sich bei demselben an Stelle des einfachen Externkiesels der inneren Kerne auf der letzten Windung mächtige, von der Flankensculptur unabhängige, alternirend zu beiden Seiten des flach gewölbten Externtheiles stehende Externdornen entwickeln, ähnlich etwa wie bei *Protrachyceras Reitzii* Mojs.

Die Untersuchung von *Hungarites Emiliae* Mojs., welcher dem Verfasser in einem sehr gut erhaltenen Exemplare vorlag, ermöglichte es, ein vollständiges Bild der bisher nur theilweise bekannten Suturlinie zu gewinnen und damit einen wesentlichen Unterschied gegenüber dem morphologisch nahe stehenden *Hungarites semiplicatus* Hauer aus dem bosnischen Muschelkalk festzustellen.

Wie die zuerst beschriebene Fauna der Reiflinger Kalke des Bakony gehört auch die hier nachträglich geschilderte Reihe von Formen den Schreyeralmschichten oder der Zone des *Ceratites trinodosus* an.

(G. Geyer.)